

Verband Fachdidaktik Wirtschaft – Arbeit – Haushalt (FD-WAH.CH)

Präsidentin

Susanna Ursula Holliger

Kehr 79

3412 Heimiswil

susanna.holliger@phbern.ch

## **Stellungnahme Verband Fachdidaktik Wirtschaft – Arbeit – Haushalt zur Totalrevision MAR/MAV**

Der Verband Fachdidaktik Wirtschaft – Arbeit – Haushalt (FD-WAH.CH) setzt sich für die Interessen und die Weiterentwicklung der hauswirtschaftlichen Bildung im Sinne einer Bildung für die Alltägliche Lebensführung in der Schweiz ein. Er kümmert sich um folgende Belange:

- Förderung von Lehre, Entwicklung und Forschung in Wirtschaft – Arbeit – Haushalt (WAH) auf allen Bildungstufen
- Qualitätssicherung und -entwicklung der Fachdidaktik WAH in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Mitwirkung als Vernehmlassungspartner zu Bildungsfragen in WAH

Gesellschaftliche Entwicklungen erfordern eine stete Weiterentwicklung der hauswirtschaftlichen Bildung. Veränderungen sind eine Konstante in hauswirtschaftlichen Belangen sowie in der haushaltsbezogenen Bildung. Beständigkeit zeigt das Fach in seinen Kernanliegen - kompetent für die Alltägliche Lebensführung zu werden.<sup>1</sup> Gerade in Krisensituationen erfahren hauswirtschaftliche Kompetenzen eine wesentliche Bedeutung, mit denen die Haushalte als systemrelevante Akteure funktionsfähig bleiben können.

Im Mittelpunkt steht die lebensweltbezogene und handlungsorientierte Wahrnehmung der Aufgaben der Daseinsvorsorge im Kontext Haushalt, Alltag und Daseinsgestaltung. Vermittelt werden Kompetenzen für eine selbst- und mitverantwortliche Lebens- und Haushaltsführung, die sich mit den komplexen und sich immer schneller wandelnden Lebensbedingungen auseinandersetzen. Sie erfahren im praxisbezogenen Unterricht, dass Haushaltsführung Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur erfordert. Haushaltsbezogene Bildung erstreckt sich in ihrer Notwendigkeit von der vorschulischen über die schulische Bildung bis hin zur Erwachsenenbildung sowie über das gesamte System der beruflichen Bildung.<sup>2</sup>

Mit der Implementierung des Deutschschweizer Lehrplans 21 in der Volksschule erfährt die haushaltsbezogene Bildung eine inhaltliche Neuakzentuierung und damit eine Erweiterung durch die Perspektive Wirtschaft. Aus Hauswirtschaft in der Oberstufe wird Wirtschaft – Arbeit – Haushalt und wurde in alle Zyklen (Kindergarten, 1. - 9. Klasse) der Volksschule aufgenommen. Dabei findet über alle Zyklen ein kumulativer Kompetenzerwerb der haushaltsbezogenen Bildung statt.

---

<sup>1</sup> Wespí, C. & Senn, C. (2016). Wirtschaft - Arbeit - Haushalt als Neuakzentuierung der hauswirtschaftlichen Bildung in der Schule und in der Lehrpersonenbildung. In Beitrag zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 34(3), S. 335-343.

<sup>2</sup> <https://www.dghev.de/information/glossar> (21.09.2022)

Im einleitenden Kapitel wird im Fachbereichslehrplan «Natur, Mensch, Gesellschaft» im Lehrplan 21 die Perspektive Wirtschaft, Arbeit, Haushalt beschrieben:<sup>3</sup>

In der Perspektive Wirtschaft, Arbeit, Haushalt entwickeln die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen zur Gestaltung der Lebenswelt und zur beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit Fragen der Existenzsicherung, des Konsums, der Produktion und Verteilung von Gütern sowie des unternehmerischen Handelns in Betrieben. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Rahmenbedingungen, Situationen und Entscheidungen in Haushalten, Arbeits- und Berufswelten sowie mit Fragen zu Gesundheit und Ernährung und erarbeiten Kompetenzen in der Nahrungszubereitung.

Ausgehend von eigenen Erfahrungen erschliessen sie Sachverhalte in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt mehrperspektivisch. Die Lernenden denken über Werthaltungen und Zielkonflikte nach und begründen Entscheidungen zunehmend differenzierter und eigenständiger. Dabei erwerben sie Kompetenzen für die verantwortungsvolle Mitgestaltung einer gegenwärtigen und zukünftigen Welt für alle.

Damit werden die bildungspolitischen Forderungen nach wirtschaftlicher Bildung im Rahme der allgemeinbildenden Schulen im Sinne einer sozioökonomischen Bildung im Fachbereich WAH eingelöst.<sup>1,4</sup> Die Förderung von Selbstbestimmung, Mitbestimmung und gesellschaftlicher Solidarität sowie der Beitrag des Fachbereiches WAH zur Bewältigung von epochalen Schlüsselproblemen sind in den Kompetenzformulierungen des Lehrplan 21 eingearbeitet.<sup>1,5</sup> Damit bietet der Fachbereich WAH alltagsnahe Lerngelegenheiten, um sich der Probleme der heutigen und künftigen Gesellschaft bewusst zu werden und Handlungsalternativen diskutieren zu können.

Wenn durch das Gymnasium die allgemeine Studierfähigkeit gewährleistet werden soll, ist es zwingend nötig, dass auch Kompetenzen im Bereich Haushalt weiterentwickelt werden. Durch die verschiedenen Verbindungen zu weiteren Lernbereichen wie Mathematik und Naturwissenschaften eröffnen sich den Studierenden lebensnahe Lernfelder. Die Fähigkeit zum kritischen Denken und selbständigen Handeln wird gefördert.

Damit die Anschlussfähigkeit an die Pädagogischen Hochschulen gewährleistet ist, braucht es die Aufnahme des Fachbereiches WAH in den gesamtschweizerischen Rahmenlehrplan der Maturitätsschulen, damit der Kompetenzaufbau nicht nur über alle Zyklen der Volksschule stattfindet, sondern auch im Gymnasium weitergeführt wird und damit zu einer Hochschulreife führt.

Die Herausforderung für den Studienverlauf an den Pädagogischen Hochschulen zeigt sich u. a. darin, dass die haushaltsbezogene Bildung in den Kantonen unterschiedlich geregelt ist - einerseits auf der Volksschule, aber auch auf gymnasialer Ebene. Im Kanton Zürich wurde beispielsweise die Wiedereinführung der Hauswirtschaftskurse «Hauswirtschaft an Mittelschulen» im Kanton Zürich umgesetzt und ist obligatorischer Bestandteil der gymnasialen Bildung.<sup>6</sup>

---

<sup>3</sup> <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=e1612> (21.09.2022)

<sup>1,4</sup> Wespi, C. & Senn, C. (2016). Wirtschaft - Arbeit - Haushalt als Neuakzentuierung der hauswirtschaftlichen Bildung in der Schule und in der Lehrpersonenbildung. In Beitrag zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 34(3), S. 335-343.

Sozioökonomische Bildung: Weber, B. (2014). Grundzüge einer Didaktik sozioökonomischer Allgemeinbildung. In A. Fischer & B. Zurstrassen (Hrsg.): Sozioökonomische Bildung (S. 128-154). Bundeszentrale für politische Bildung.

<sup>1,5</sup> Wespi, C. & Senn, C. (2016). Wirtschaft - Arbeit - Haushalt als Neuakzentuierung der hauswirtschaftlichen Bildung in der Schule und in der Lehrpersonenbildung. In Beitrag zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 34(3), S. 335-343.

Klafki, Wolfgang: Allgemeinbildung in der Grundschule und der Bildungsauftrag des Sachunterrichts. In R. Lauterbach, W. Köhnlein, K. Spreckelsen, Kay & E. Klewitz (Hrsg.): Brennpunkte des Sachunterrichts. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts, Bd. 3. Kiel 1992, S. 11-31.

<sup>6</sup> <https://www.strickhof.ch/bildung-kurse/hauswirtschaft-an-mittelschulen/> (21.09.2022)

## Argumentarium

Kumulativer Kompetenzerwerb über alle Bildungsstufen:

- Kompetenzerwerb in Alltäglicher Lebensführung ist Teil der Allgemeinbildung in Bezug auf Konsum, Ernährung und Gesundheit.
- Nahrung und Mahlzeiten zubereiten gehört zu den grundlegenden menschlichen Kulturleistungen. Esskulturen und die Möglichkeiten sich zu ernähren, verändern sich durch den Wandel der Lebensbedingungen und die gesellschaftlichen Strukturen. Durch alle Bildungsstufen soll diesem Anliegen Rechnung getragen werden.<sup>7</sup>
- Um mit epochaltypischen Schlüsselproblemen umzugehen, braucht es hauswirtschaftliche Bildung auf allen Bildungsstufen. Durch den Kompetenzerwerb können sich junge Menschen reflektiert und nachhaltig im Spannungsfeld Haushalt und sozioökonomischer sowie ökologischer Umwelt bewegen.

Anschlussfähigkeit Pädagogische Hochschule:

- Aufgrund der Facherweiterung mit der Perspektive Wirtschaft ist die Ausbildung zur WAH-Lehrperson vielschichtiger, anspruchsvoller und komplexer geworden. Es wird ein aktuelles, breites fundiertes Fachwissen aus Verbindungen zu verschiedenen Bezugsdisziplinen der natur-, sozial- und geisteswissenschaftlich ausgerichteten Wissenschaften benötigt.<sup>8</sup>
- In der Lehrpersonenbildung ist hauswirtschaftliche Bildung in allen Zyklen vertreten. Je nach gymnasialer Ausbildung bringen die Studierenden der Pädagogischen Hochschulen heterogene Vorkenntnisse mit. Das bedeutet, dass Studierende teilweise in WAH mit dem Wissen aus der Volksschule die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule antreten. Zu beobachten ist, dass Kompetenzen in der hauswirtschaftlichen Bildung oftmals nicht mehr in einem ausreichenden Mass mitgebracht werden.
- Aufgrund der Studiumskürze finden an Pädagogischen Hochschulen in der Bachelor-Ausbildung Zyklus 1 und 2 eine begrenzte fachwissenschaftliche Ausbildung statt. Studierende sind im WAH-Unterricht fachlich wenig kompetent. Dies wirkt sich im Unterricht auf der Zielstufe aus.  
Das Erwerben von fundiertem Fachwissen und Fertigkeiten ist für Lehrpersonen zentral, da Fachwissen eine nachgewiesene Korrelation mit der fachdidaktischen Umsetzung aufweist. Beide Aspekte, Fachwissen und fachdidaktische Umsetzung, sind für den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler zentral.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Bartsch, S. (2022). Sicher handeln bei der Kultur und Technik der Nahrungszubereitung und Mahlzeitengestaltung. In K. Schlegel-Matthies, S. Bartsch, W. Brandl & B. Methfessel: Konsum - Ernährung - Gesundheit. utb.

<sup>8</sup> Schlegel-Matthies, K. & Wespi, C. (2021). Wirksamer Unterricht für Lebensführung. Schneider Hohengehren.

<sup>9</sup> Baumert, J. & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 9, S. 469-520.

### **Empfehlung**

Aufgrund der aufgeführten Argumente fordert der Verband FD-WAH.CH die Aufnahme des Fachbereichs WAH in den gesamtschweizerischen Rahmenlehrplan der Maturitätsschulen.

Ziel ist, durch haushaltsbezogene Bildung den Schülerinnen und Schülern die Mitgestaltung der Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu ermöglichen, im Sinne der Bildung für Lebensführung.<sup>10</sup> So können die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden, dass angehende Lehrpersonen über die geforderten Kompetenzen verfügen, welche für die Vermittlung haushaltsbezogener Themen auf der Volksschule notwendig sind.

Präsidentin  
Verband FD-WAH.CH

Susanna Ursula Holliger



Vizepräsidentin  
Verband FD-WAH.CH

Claudia Schütz-Lenggenhager



---

<sup>10</sup> <https://www.lehrplan21.ch/> (21.09.2022)